

Heller,

Karl

Jahrgang

bis

vom

~~1TR(RSHA) 1093/65~~



Günter Nickel  
Berlin SO 36

Ph 79

Landesarchiv Berlin  
B Rep. 057-01

Nr.: 1308

1 Js 15 / 65 (RSH7)

Apr. A 7 / 399888 Herr. Heubach. Urnbaden gem. P8 - v. 29.3.65 gelb.  
- 9. APR. 1965 -

7

H e l l e r  
(Name)

Karl  
(Vorname)

3.6.08 Hintermühlen  
(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen

Enthalten in Liste ..H.2..... unter Ziffer .....21.....

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt .....1963..... in  
(Jahr)

Wiesbaden, Solsteiner Str. (z.Zt. Kriminalrat in Hessen, Leiter  
der Lehrabteilung Kriminalistik an der Hessischen Landespolizei-  
schule Wiesbaden) lt. Auskunft KK Boixen v. 11.7.63

Lt. Mitteilung von SK ....., ZSt, WAsT, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am:                      an:                      Antwort eingegangen:

b) am:                      an:                      Antwort eingegangen:

c) am:                      an:                      Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis  
vom ..... in .....,  
.....  
.....

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung .....  
vom ..... verstorben am: .....  
in .....  
Az.: .....

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

**URGENT**

2

Berlin Document Center,  
U.S. Mission Berlin  
APO 742, U.S. Forces

Date: 25. Juni 1963

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: **H e l l e r , Karl**  
Place of birth: **Hintermühlen/Westerwald**  
Date of birth: **3.6.1908**  
Occupation:  
Present address: **Fulda, Leipziger Str. 3**  
Other information:

1190753

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	✓	—	7. SA	—	—	13. NS-Lehrerbund	—	—
2. Applications	—	—	8. OPG	—	—	14. Reichsaerztekammer	—	—
3. PK	✓	—	9. RWA	—	—	15. Party Census	—	—
4. SS Officers	✓	—	10. EWZ	—	—	16	—	—
5. RUSHA	✓	—	11. Kulturkammer	—	—	17.	—	—
6. Other SS Records	—	—	12. Volksgerichtshof	—	—	18.	—	—

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

SS-Obersturmführer.

War Angehöriger von IV B 2 b.

H. sei 1941 als ORR im Amt IV des RSHA gewesen.

Im Aug. 1944 beim SK IV E des RSHA in Warschau. Erhielt Anerkennungsschreiben für hervorragende fachliche Leistungen.

- 1.) Umkelagen angesetzt
- 2.) Fotokopien angefordert
- 3.) Anfragen:
  - 15. 11. 61 STA Wiesbaden
  - 7. 1. 62 Kiel
  - 19. 10. 62 Lb.
  - 26. 3. 63 STA Hamburg
  - 14. 6. 63 STA Wiesbaden
  - 25. 6. 63

- 4.) Weitere Umkelagen:
  - O' Stof. bzw. H' Stof. Karl H. (ohne Tat)
  - Bef.-Bl. SD # 4/1/44 (Kriegsamtssachen).
  - 34/44 (Anerkennungen)
  - 13/44 Seite 62

*Handwritten signature/initials*

## Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Ruckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'amtl.			Dienststellung	von	bis	h'amtl.
U'Stuf.	1.12.40	Reichsschul-K. Amt	1.1.40			Eintritt in die SS: 5.40.	383 971.				
O'Stuf.	1.3.41					Eintritt in die Partei: 1.5.1938	6906 578				
h'f't Stuf.	5.1.42						3.6.42.				
Stabaf.						Größe: 1,67		Geburtsort: Hintermühlen			
O'Stabaf.						SS-3.A. Winkelträger:		(Westerwald)			
Staf.						Coburger Abzeichen		SA-Sportabzeichen			
Oberf.						Blutorden Gold. HJ-Abzeichen		Olympia			
Br.f.						Gold. Parteiabzeichen Gauehrenzeichen		Reitersportabzeichen Fahrabzeichen			
Gr.f.						Totenkopfeing		Reichsportabzeichen			
O'Gruf.						Ehrendegen		D. L. R. G.			
						Julleuchter *		SS-Leistungsabzeichen			
								D. A. d. NSDAP.			

Zivilstrafen:	Familienstand: <i>verh.</i>		Beruf: <i>Steinrichter + Berufssoldat</i>		Parteitätigkeit:	
	<i>11.5.40</i>		<i>etler</i>		<i>Krim. Komm.</i>	
	Ehefrau: <i>fräulein Schmitt</i>		Arbeitgeber:			
	Mädchenname: <i>fräulein Schmitt</i>		Volksschule <i>8. Kl.</i>		höhere Schule <i>Abc.</i>	
	Geburtstag und -ort: <i>9.7.1911</i>		Fach- od. Gew.-Schule		Technikum	
	Partei Genossin: <i>gültig</i>		Handelschule		Hochschule	
	Tätigkeit in Partei:		Fachrichtung:			
SS-Strafen:	Religion: <i>gültig</i>		Sprachen:		Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):	
	K. A. <i>20.12.39</i>					
	Kinder: <i>M. W.</i>					
	1. <i>4.</i>	2. <i>1.3.43</i>	3. <i>4.</i>			<i>3</i>
	2. <i>5.</i>	3. <i>2.</i>	4. <i>5.</i>			
	3. <i>6.</i>	4. <i>3.</i>	5. <i>6.</i>			
	Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:		Ahnennachweis:		Lebensborn:	

<p>Freikorps: von bis</p> <p>Stahlhelm:</p> <p>Jur.gdo:</p> <p>RIJ:</p> <p>SA:</p> <p>SA-Ref.:</p> <p>NSKK:</p> <p>NSKK:</p> <p>Ordensburgen:</p> <p>Arbeitsdienst:</p>	<p>Alte Armee:</p> <p>Front:</p> <p>Dienstgrad:</p> <p>Gefangenschaft:</p> <p>Orden und Ehrenzeichen: K.V. Kr. II. Kl. ( ) K.V.K. (u) m. Schw. (49)</p> <p>Verw.-Abzeichen:</p> <p>Kriegsbeschädigt %:</p>	<p>Auslandstätigkeit:</p> <p>Deutsche Kolonien:</p> <p>Besond. sportl. Leistungen:</p>
<p>ff-Schulen: von bis</p> <p>Tölz</p> <p>Braunshweig</p> <p>Berne</p> <p>Forst</p> <p>Berna u</p> <p>Dachau</p>	<p>Reichswehr:</p> <p>Polizei: 1. 10.28. - 10.3.36. Lapo.</p> <p>Dienstgrad:</p> <p>Reichsheer: 10.3.36 - 15.2.38. 3.2.81. 3.5. - 31.5.39. 3.2.81.</p> <p>Dienstgrad: Oberfeldwebel u. R.O.Hms.</p>	<p>Aufmärsche:</p> <p>Sonstiges:</p>

4

# N. u. S. = Fragebogen

(Von Frauen fünggemäß auszufüllen!)

Name und Vorname des H.-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

H e l l e r , Karl

5

Dienstgrad: SS-Bewerber H.-Nr. \_\_\_\_\_

Sip. Nr. 87724

Name (leserlich schreiben): H e l l e r , Karl

in H seit \_\_\_\_\_ Dienstgrad: \_\_\_\_\_ H.-Einheit: \_\_\_\_\_

in SA von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_, in HJ von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

Mitglieds-Nummer in Partei: *2.8.12.2.5.33* H.-Nr.: \_\_\_\_\_

geb. am 3.6.1908 zu Hintermühlen Kreis: Oberwesterwald

Land: Preußen jetzt Alter: 31 Jahre Glaubensbekenntnis: gottgl.

Jetziger Wohnsitz: Berlin-Charlottenburg Wohnung: Schloßstr. 1

Beruf und Berufsstellung: Kriminalkommissar-Anwärter

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? nein

Liegt Berufswechsel vor? ja. Früher Berufssoldat.

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

SA-Wehrabzeichen

Staatsangehörigkeit: Reichsdeutscher

Ehrenamtliche Tätigkeit: \_\_\_\_\_

Dienst im alten Heer: Truppe \_\_\_\_\_ von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

Freikorps . . . . . von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

Reichswehr . . . . . von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

Schutzpolizei, Landespolizei . . . . . von 1.10.28 bis 15.3.36

Neue Wehrmacht . . . . . von 15.3.36 bis 15.2.38  
3.5.39 " 31.5.39

Letzter Dienstgrad: Oberfeldwebel und Offz. Anw.

Frontkämpfer: \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_; verwundet: \_\_\_\_\_

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille: Dienstauszeichnungen Wehrmacht u. Polizei

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden - seit wann): ledig

Welcher Konfession ist der Antragsteller? gottgläubig die zukünftige Braut (Ehefrau)? evgl.

(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja - nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja - nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? \_\_\_\_\_

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? Ja - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? \_\_\_\_\_

Wann wurde der Antrag gestellt? \_\_\_\_\_

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja - nein.

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? Ja - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? \_\_\_\_\_

Seite 2

# Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

6

Am 3. Juni 1908 wurde ich als Sohn des Minialphat  
Ernst Keller und seiner Ehefrau Margarete geb. Kitz im  
Hinterrücken, Braunwald geboren. Meine Mutter war  
bisopisch nach vorwiegend im Katholiken aufwachsend, und meine  
Vater mittheilungsbereit zusammen Katholiken der Konfession.

Die Kindheit verlebte ich im Elternhaus. Am 6. - 14. August  
jahr besuchte ich die Volksschule im Landeshaushalt der Republik  
meiner Geburtsort. Nach der Schulabschluss schenkte ich bei mei-  
nem Vater die Minialphat. Dieser besah mich in  
Mitteln im der katholischen Konfession - im Herbst 1928  
zum Herbst 1928 war.

Am 1. 10. 1928 trat ich als Religionsmeister am der Kath. Pab. -  
Kath. Diözesan Bielefeld ein. Nach einjährigem Dienst bestand ich die Abh. B.  
prüfung und wurde zum Pab. Konfessionen bestimmt. Ich war  
Aufsicht über die Kinder der H. H. Ihre Arbeit war die hundertprozentig und  
nach vorwiegend als Richter und im Gesellschaften tätig.  
Bestandenen: 1. 9. 34 zum Konfessionen der H. P., 1. 9. 35 zum zing.  
Konfessionen der H. P. Nach einjährigem Dienst der Pab. Konfessionen  
ich die H. I. - Prüfung ab und bestand nach 2. 2. 37 Prüfungen der H. P.  
zum Herbst.

Bei der Aufprüfung der hundertprozentig im der H. P. wurde ich nach  
7. 2. 31 als Richter übernommen. Im Herbst 1936 trat ich am der  
H. P. H. P. - Pab. (einjährig) Richter. Die Richter als  
Richter ab. Am 15. 2. 1938 bin ich als Konfessionen und Richter  
meister im H. P. und dem hundertprozentig und Richter und mit dem  
H. P. H. P. bei der H. P. - Richter H. P. als H. P. Konfessionen - Richter  
übernahm. Am 3. 5. - 31. 5. 39 trat ich die H. P. Richterprüfung  
mit Erfolg ab. Mit dem 15. 8. 1939 wurde ich nach zum H.  
Richter der Richter im der H. P. Richter der Richterprüfung.

Meine Mutter starb 1918, mit meiner Mutter starb die jüngste  
Tochter meiner Mutter. Ich bin der älteste Kind mit 2. H. P. und habe nach  
11 jüngere Geschwister davon fünf Geschwister.  
Kurt Keller.

Gefirand

7



105

Seifraun

Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.

-3-

7



155

Raum zum Aufleben der Lichtbilder.



Defraud

Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: H e l l e r Vorname: Georg  
 Beruf: Steinrichter Jähiges Alter: 55 Jahre Sterbealter: 9  
 Todesursache: .....  
 Überstandene Krankheiten: l. x. Ischias

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: F r i l z Vorname: Margarete  
 Jähiges Alter: ..... Sterbealter: 33 Jahre  
 Todesursache: Grippe und Rippenfellentzündung  
 Überstandene Krankheiten: .....

Nr. 4 Großvater väterl. Name: H e l l e r Vorname: Adolf  
 Beruf: Eisenbahnarbeiter Jähiges Alter: ..... Sterbealter: 88 Jahre  
 Todesursache: Altersschwäche  
 Überstandene Krankheiten: .....

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: B e c k Vorname: Margarete  
 Jähiges Alter: ..... Sterbealter: 55 Jahre  
 Todesursache: Venenentzündung  
 Überstandene Krankheiten: .....

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: F r i t z Vorname: Christian  
 Beruf: Bauer Jähiges Alter: ..... Sterbealter: 71 Jahre  
 Todesursache: Lungenentzündung  
 Überstandene Krankheiten: mehrmals Lungenentzündung

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: W i r s d ö r f e Vorname: Maria  
 Jähiges Alter: ..... Sterbealter: 83 Jahre  
 Todesursache: Herzschwäche  
 Überstandene Krankheiten: .....

- a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.
- b) Ich bin mir bewußt, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der H nach sich ziehen.

Berlin-Charlottenburg , den 20. Februar 1940  
(Ort) (Datum)

*Karl Heller*  
 (Unterschrift)

Die Unterschrift der zukünftigen Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

Gefirand

durchschlag für #-PHA.

Reichssicherheitshauptamt

Berlin, den

I A 5 b Az. 6 553

10

Betr.: Beförderung des #-Obersturmführers Karl H e l l e r zum  
#-Hauptsturmführer.

I. Vermerk: Der IdStuSD Berlin bittet um Beförderung des #-Obersturmführers  
Karl H e l l e r zum #-Hauptsturmführer.

Pg. seit: 1.5.1938

Mitgl.Nr.: 6 966 598

# seit: 26.10.1937

#-Nr.: 383 971

Alter: geb. 3.6.1908 (36) in Hintermühle - gel.m.Familie

verh.seit: 11.5.1940 - Alter der Ehefrau: geb. 9.7.1919

Kinder: 1 Margret, geb. 3.4.1943

Sportabzeichen: A

Wehrverhältnis: v. 1.10.1928 - 16.3.1936 Schutz- bzw.  
polizei, v. 16.3.1936 - 15.2.1938 Ober-  
webel und Offiziers-Anw. d.R., uk-gest.  
für Sipo, kv.

Sipo-Einsatz: Führer des Sonderkommandos des Reichssic-  
hauptamtes -Amt IV- beim KdStuSD Warschau

Auszeichnungen: KVK II.Kl.

Schulbildung: Abitur

Tricent r-Beruf: Berufssoldat

Dienststellung: Krim.Komm. b.d. Stapoleitstelle Berlin  
zeit. Führer des Sonderkommandos des RS  
-Amt IV- beim KdStuSD Warschau

Letzte #-Beförderung: 1.3.1941

Benennung zum Krim.Komm.: 17.12.1940.

H. trat am 1.10.1928 in die Schutzpolizei ein, war auch  
Send bei der Landespolizei, wurde am 16.3.1936 von der  
macht übernommen, schied am 15.2.1938 dort aus und wurde  
Krim.Komm.-Anwärter in die Geh. Staatspolizei eingest.  
Nach erfolgreicher Teilnahme an einem Krim.Komm.-Anw.-La-  
gang wurde er mit Wirkung vom 17.12.1940 zum Krim.Komm.  
nannt.

Nach vorliegender Beurteilung ist H. geistig beweglich  
entwickelt eigene Initiative, Er ist fleißig, entschlossen  
pflichtbewusst und zuverlässig. Charakterlich und weltan-  
schaulich ist er gefestigt.

b.

77

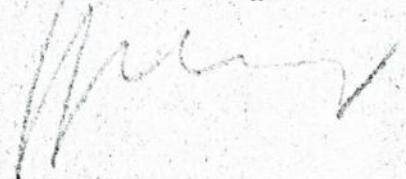
Da H. als Krim.Komm. in der Führerlaufbahn "gehobener Dienst" steht und Hinderungsgründe der beantragten Beförderung nicht entgegenstehen, wird vorgeschlagen, H e l l e r mit Wirkung vom 30.1.1945 vom  $\text{H}$ -Obersturmführer zum  $\text{H}$ -Hauptsturmführer zu befördern.

II. H-Personalhauptamt mit der Bitte um Genehmigung und Erstellung der Beförderungsurkunde.

III. Nach Genehmigung zurück an das Reichssicherheitshauptamt - I A 5

IV. Wv. bei I A 5 b .

In Vertretung:



I A 5 (II) I A 5 I A 5 b

NS./Ma.

55099

He

72



Berlin, den ..... Mai 1944

An den  
Inspekteur der Sicherheits-  
polizei und des SD.

Betreff:

**Beförderungsvorschlag**

Berlin - Grunewald

- Anlagen: 1. ~~Stammbaum-Abgleich~~  
 2. Personalbericht und Beurteilung  
 3. ~~Selbstgeschriebener Lebenslauf~~  
 4. Durchschlag der Beförderung zum Hauptsturmführer  
 5. ~~Vorschlagsprotokoll~~  
 6. Zwei Lichtbilder  
 1 Dienstleistungszeugnis 2-fach.

Jagowstr. 16 - 18

Ich bitte, die Beförderung des H. Obersturmführers Karl Heller  
Führer des Sonderkommandos IV B des RSHA.

z. St. .... zum

Hauptsturmführer

erwirken zu wollen.

Ich erbitte gleichzeitig

Ernennung zum Führer .....

Beauftragung mit der Führung .....

Beauftragung m. d. W. d. G. ....

Privatanschrift: Berlin - Lichtenberg, Augusta-Str. 9 a

Berlin, den ..... Mai 1944

bw.

Anmerkung: 1. Originalzeugnisse und Ausweise sind nicht mit einzureichen.  
 2. Deutliche Schrift, möglichst Schreibmaschine.  
 3. Die Anlagen 1, 3, 4, 5 und 6 sind nur bei Beförderung zum Sturmführer nötig.  
 4. Für etwaige zur Beförderung notwendig erachtete Begründung und Weitergabevermerke ist die Rückseite zu benutzen.

Personalien:

Vor- und Zuname:	Karl H e l l e r
geb. am:	3.6.1908 in Hilttermühlen
Alter:	36 Jahre
W-Dienstgrad:	W-Obersturmführer
W-Nr.	383 971
Dienststellung:	Krim.-Kommissar
seit wann:	3.1.1941
vorgeschl. Dienstgrad:	W-Hauptsturmführer
SA-Sportabzeichen:	ja
Uk-Stellung:	bis auf weiteres
Mitgliedsnr.	6956598
Konfession:	agl.
Wehrtauglichkeitsgrad:	KV

H e l l e r ist seit dem 11.5.1940 verheiratet und hat 1 Kind geboren am 3.4.1943.

Beurteilung:

W-Obersturmführer H e l l e r ist ein W-Führer, der gute Führereigenschaften besitzt. Bei guter soldatischer Haltung - er hat 10 Jahre bei der Landespolizei und beim Militär, zuletzt Oberfeldwebel und Offiziersanwärter i.B., gedient - verfügt er über ein ebenso höfliches wie bestimmtes, sicheres Auftreten. Charakterlich ist er in jeder Beziehung einwandfrei; geistig ist er beweglich und entwickelt eigene Initiative. Im übrigen ist er entschlossen, zielbewußt, fleißig, strebsam, pflichtbewußt und zuverlässig.

Da H e l l e r, der seit 1.3.1941 W-Obersturmführer ist, bereits am 1.12.1943 auf eine 3-jährige Tätigkeit als Kriminalkommissar zurückblicken kann, wird seine Beförderung zum W-Hauptsturmführer befürwortet.

W-Obersturmbannführer

Dienstleistungszeugnis.

Der  $\frac{1}{2}$ -Obersturmführer Krim.-Komm. Karl H e l -  
l e r , z.Zt. Führer des Sonderkommandos IV E des RSHA  
beim Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD in  
Warschau, besitzt eine gute Allgemeinbildung und ebenso  
gute fachliche Kenntnisse.

Das Sonderkommando hat er mit großer Umsicht  
und persönlicher Einsatzfreudigkeit geführt, so dass die  
diesem gestellte, z.T. mit Gefahren für Leib oder Leben  
verbundene, sehr kriegswichtige Aufgabe mit großem Erfolg  
gelöst werden konnte. Er hat sich hierbei als guter Kamerad  
und Führerpersönlichkeit erwiesen.

H e l l e r ist ein offener, ehrlicher Charakter  
mit soldatischer Haltung. Nachteiliges ist über ihn weder  
dienstlich noch außerdienstlich bekannt geworden.

$\frac{1}{2}$ -Obersturmbannführer.

Vermerk

15

H e l l e r , der z.Zt. KR und Leiter der Lehrabt. Kriminalistik an der Hess. Landespolizeischule in Wiesbaden ist, trat am 15.2.38 bei der Kripoleitstelle Frankfurt/M. als KK-Anw. ein. In der Seidel-Aufstellung wird er als Angehöriger von IV B 2 b (Gouvernementsangelegenheiten) früher IV D 2 (1943) genannt. Nach der Kartei der Zentr. St. ist er auch im Verfahren 1 Js 1238/ 58 StA Karlsruhe von F u m y genannt worden. Danach befand er sich seit 1941 als ORR im Amt IV (Gegnerforschung und -Bekämpfung) Im August 1944 war er bei einem Sonderkommando der Gruppe IV E (Abwehr) in Warschau und erhielt für seinen Einsatz Anerkennungsschreiben für hervorragende fachliche Leistungen. In den Tel. Verz. des RSHA von 1942 und 1943 wird er nicht erwähnt. Gegen ihn war das Spruchkammerverfahren F/ 399888 anhängig. (Hess. Staatsarchiv Wiesbaden.) Im Verfahren zu 2 Js 1243/ 63 StA Wiesbaden (SK IV E RSHA in Lyon) ist er Beschuldigter.

B., d. 8. Febr. 1965

*[Handwritten signature]*

1 A R 123163 ( Ph 74 )

Y.

Let Sprinklermaschinen Nr. F/399888 Behr. Karl Heller  
beim Messen der Handhabung in Wiesbaden erfordere  
2) Was diesen bei der Vorlage.

9. FEB. 1965  
H

zu 1) H. est.

-9. Feb. 1965  
lee

76

# HESSISCHES HAUPTSTAATSARCHIV

Tgb. Nr. 683/65/Str.

**6200 Wiesbaden**

Mainzer Straße 80

Tel. 5581, App. 395

Dat.: 19.2.1965

*EBab*

*- 2. März 1965 Jee*

An die  
Staatsanwaltschaft  
bei dem Kammergericht  
Berlin 21  
Turmstraße 91



**Betr.:** Spruchkammerakten F/399888 betr. Karl H e l l e r ,  
geb. am 3.6.1908

**Bezug:** Ihr Schreiben vom 9.2.1965 - Az.: 1 AR (RSHA) 123/63 (Pl279)

Auf Ihr o. a. Schreiben übersendet das Hess. Hauptstaatsarchiv die unten aufgeführten Akten und bittet um Vollziehung und Rücksendung der Empfangsbestätigung auf dem unteren Abschnitt dieses Blattes.

Die an Sie ausgeliehenen Akten dürfen nur zu dem in Ihrem Schreiben genannten dienstlichen Zweck von Ihnen benutzt und nur mit unserer ausdrücklichen Genehmigung an eine andere Behörde weiterverliehen werden. Gegebenenfalls bittet das Hess. Hauptstaatsarchiv um ein entsprechendes Schreiben mit der notwendigen Begründung Ihrerseits bzw. um einen Antrag der anfordernden Stelle.

Die Akten werden nach Beendigung der Benutzung an das Hess. Hauptstaatsarchiv zurückerbeten.

I. A.

( Strott )

V.  
✓ 1) der HR - Sachverhalt einbringen  
2) Es sollte ein, dem beigefügten Antragsformular X  
eine Xerox - Kopie von Nr 107 - 113

3) Was daraus wird vorliegen.

15.12.1985  
de

Staatsanwalt Sommerlad  
als Vernehmender,

Justizangestellte Mai  
als Protokollführerin.

V e r n e h m u n g

Auf telefonische Vorladung erscheint in den Räumen der Staatsanwaltschaft in Wiesbaden der Kriminalrat Karl H e l l e r , geb. am 3. Juni 1908 in Hinterröhlen/Westerwald, wohnhaft in Wiesbaden, Idsteiner Straße 41b.

Herr Heller wurde mit den Gegenstand der Vernehmung vertraut gemacht. Er erklärte, ich möchte Angaben zur Person und Sache machen.

Zur Person: Ich habe in Langenhahn, das ist eine Nachbargemeinde meines Geburtsortes, von 1914 - 1922 die Volksschule besucht. Im Anschluß an den Besuch der Volksschule, habe ich bei meinem Vater Steinrichter gelernt und war bis 1928 in diesen Beruf tätig. Am 1. Oktober 1928 wurde ich als Polizeianwärter auf die Polizeischule nach Treptow/Rega einberufen. Nach einjährigem Besuch der Polizeischule war ich ab 1. Okt. 1929 bis 1. Juni 1940 in Frankfurt/Main im Polizeidienst tätig, und zwar zunächst bei der Schutzpolizei, etwa 1935/36 bei der Landespolizei und anschließend bei der Kriminalpolizei. Allerdings habe ich von 1936 - 1938 Dienst beim Infanterie-Regiment 81 versehen. Von der Wehrmacht wurde ich als Oberfeldwebel und ROA entlassen.

Am 1.7.1940 wurde ich nach Braunschweig versetzt, ich war damals Kriminalkommissar und mit der Führung der Kriminalinspektion Wadenstedt-Salzgitter betraut. Mitte 1942 wurde ich von Amts wegen zur Stapo-Leitstelle Berlin versetzt oder abgeordnet. In Berlin habe ich von Anfang an das Referat IV E 5 (Abwehr Ost) geleitet.

217  
108 78

In Berlin war ich tatsächlich ein Jahr in dem vorgeseichneten Referat tätig. Mein unmittelbarer Vorgesetzter war der Leiter der Abteilung IV E, ein Kriminaldirektor Lippik. Dieser unterstand wiederum zunächst dem Leiter der Stapo-Leitstelle; dies war damals ein Regierungsdirektor Bovensippen. Schon am Anfang meiner Berliner Zeit kam ein größerer Spionagefall in dem etwa 4-5 Polen verwickelt waren. Es wurde eine größere Menge Spionagematerial gefunden und deshalb wurde zur Aufklärung einer Sonderkommission mit der Bezeichnung IV E 5 gegründet. Ich war der Leiter. Da der Schwerpunkt der Arbeit in Warschau lag, wurde Mitte 1943 die Sonderkommission nach Warschau verlegt. Sie unterstand auch dann nicht mehr der Stapo-Leitstelle Berlin, sondern dem RSMA. Die Sonderkommission IV E, die sich dann Sonderkommando IV E beim KdS Warschau des RSMA Münch, unterstand wie schon aus ihrer Bezeichnung hervorgeht, unterstand unmittelbar dem Amt IV RSMA. Dem KdS war sie nur wirtschaftlich angegliedert. Folgende Personen aus dem RSMA, mit denen ich damals zu tun hatte, sind mir namentlich noch geläufig:

1. Regierungskriminalrat Kubitzki (akon),
2. Kriminalrat Heuser,
3. Regierungsdirektor Huppenkothen.

Die Anschriften der drei genannten Leute sind mir nicht bekannt.

In Warschau blieb ich mit meinem Kommando/<sup>bis</sup> Ostern oder Pfingsten 1944. Dann wurde das Kommando, jedenfalls die Mehrzahl der Kommandoangehörigen nach Lyon in Frankreich verlegt. Das Kommando trug in Lyon/<sup>die Bezeichnung</sup> Sonderkommando Jerzy beim KdS Lyon. Das Kommando unterstand auch weiterhin dem RSMA unmittelbar. Nach dem Einrücken der Alliierten in Lyon ist mein Skdo zusammen mit der KdS-Dienststelle aus Lyon abgerückt. Mein Kommando wurde dann später aufgelöst. Beim RSMA habe ich dann noch eine Zeitlang Aufgaben abgewickelt. Dann habe ich bis Kriegsende die Kriminalaußenstelle Güstrow in Mecklenburg geleitet.

678

1

108  
19

Ich bin nicht in Kriegsgefangenschaft gewesen. Es gelang mir, mich in meine Heimat, in den Westerwald durchzuschlagen. Dort habe ich mich etwa ein Jahr aufgehalten.

Ab Frühjahr 1946 habe ich in Köln-Wahn bei einer Firma Ruppert, die Elektroisoliermaterial herstellt, gearbeitet. Ich war zunächst einfacher Arbeiter, dann Vorarbeiter bzw. Hilfsmeister. Ab 1949 habe ich in Frankfurt/Main bei meinem Schwager, der ein Lebensmittelgeschäft hat, mitgearbeitet. Am 1.11.1952 wurde ich bei der Kripo in Fulda wiedereingestellt. Inzwischen bin ich Kriminalrat geworden und jetzt Lehrer bei der Hess. Polizeischule. Ich bin 1940, und zwar rückwirkend auf den 1.5.1938, in die Partei aufgenommen worden. Dies war damals erlaßmäßig festgelegt, wenn man Kommissar werden wollte. In der allgemeinen SS bin ich nie gewesen. Meine späteren SS-Dienstgrade sind ~~Anpassungs-~~ Angleichungs- Dienstgrade.  
Auf Vorhalt: Es trifft zu, daß ich in der Firma Ruppert nicht unter meinen richtigen Namen aufgetreten bin. Ich nannte mich damals Kurt H a n z , geboren am 8.3.1906 in Köln. Ich habe mir damals diesen Namen zugelegt, weil mich die Franzosen im Jahre 1946 festgenommen hatten. Sie machten mir zum Vorwurf, daß ich Waffen versteckt habe und Wehrwolf-führer in Westerwald sei. Diese Vorwürfe waren völlig grundlos. In der damaligen Zeit waren solche Vorwürfe an sich schon lebensgefährlich, im übrigen waren die Lebensverhältnisse in französischer Haft so schlecht, daß man verhungern konnte. Deshalb entschloß ich mich zu flüchten. Ich bin von Bad Dms aus geflüchtet.

Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder. Meine Töchter sind am 3.4.1943 und am 13.4.1955 geboren.

Zur Sache: Herrn Heller wurde aus den Ermittlungsakten erklärt, daß ehem. Angehörige seines Sonderkommandos ausgesagt, haben, sie seien in Lyon bei Exekutionen dabei gewesen und sie haben angedeutet, daß ihr Kommandoführer in die Exekutionen verwickelt gewesen sei.

110  
20

Frage: Herr Heller, was wollen Sie darauf erwidern?

Ich habe nie in meinem Leben eine Exekution befohlen, bei einer zugesehen oder dabei mitgewirkt. Mir ist bekannt, daß beim Einmarsch der Alliierten in Lyon in einem Falle festgenommene Personen, die der Spionage nachgewiesenermaßen überführt waren, erschossen worden sind.

Frage: Wer hat die Leute festgenommen?

Ich will nicht ausschließen und es ist sogar wahrscheinlich, daß der eine oder andere von meinem Sonderkommando in Verbindung mit anderen polizeilichen oder militärischen Abwehrstellen festgenommen worden ist. Die meisten und wichtigsten Spione waren aber schon festgenommen, als unser Kommando nach Lyon kam. Die Gefährlichkeit der Spionagearbeit dieser Leute, war der Grund, warum das Skdo. IV E von Warschau nach Lyon verlegt wurde. Die Abwahrexperten der Wehrmacht müßten heute darüber noch Auskunft geben können.

Frage: Wer hat die Erschießungen angeordnet?

Wer die Erschießungen angeordnet hat, weiß ich heute nicht mehr.

Vorhalt: Aus Ihrer Antwort muß ich schließen, daß Sie es damals gewußt haben. <sup>Das kann sein,</sup> ist aber unwahrscheinlich. Ich glaube mich nur noch entsinnen zu können, und zwar aus einem Gespräch mit dem Kommandanten des Wehrmachtsgefängnisses, in dem die Spione einsaßen, daß von höherer Stelle befohlen sei, beim Einmarsch der Alliierten diese gefährlichen Spione, die durch ihre Arbeit dem Deutschen Reich großen Schaden zugefügt haben, zu erschießen. Ich habe das für Kart, aber für gerecht empfunden.

Nunmehr übernimmt Justizangestellte Jarmer  
die Protokollführung

Frage: Ist Ihnen ein ehemaliger Angehöriger Ihres Kommandos mit dem <sup>Kennzeichen</sup> Lempik ein Begriff?

Antwort: Ich glaube, mich an Lempik entsinnen zu können. Wenn ich mich recht entsinne, war er Sekretär.

Vorhalt:

Lempik hat in seiner Vernehmung vom 31.10.1963 (Bl. 49 a.A.) bekundet, daß er in Lyon bei der Erschießung von Häftlingen zugegen gewesen sei. Es sei einige Zeit vor der Abreise aus Lyon gewesen, Kommissar Heller habe das Kommando bestimmt,

M  
21

daß die Leute erschießen sollte. Er habe hinzugefügt, daß Reichs-  
sicherheitshauptamt habe die Exekutionen angeordnet.

Antwort:

Antwort: Ich habe keine Leute zu Exekutionen angeordnet.  
Ich habe keine Leute zur Exekution eingeteilt.

Ich nehme an, daß Lempik heute, weil ich immer sein Chef war,  
der Auffassung ist, ich hätte ihn bestimmt. In dieser turbulenten  
Zeit, haben auch die Führerdienstgrade des KdS in Lyon über Ange-  
hörige meines Kommandos verfügt, Ich will hier hinzufügen, daß wir  
in der letzten Zeit unseres Aufenthaltes in Lyon dem KdS unterstellt  
waren. Als ich erfuhr, daß Leute meines Kommandos bei der  
Exekution anwesend waren, haben mir diese Leute leid getan,  
ich habe bedauert, daß die Polizei im dritten Reich zu solchen Auf-  
gaben herangezogen wurde.

Frage: Wissen Sie, wo und wie die Exekution durchgeführt worden ist?

Antwort: Nein, ich kenne die Exekutionsstelle nicht. Ich weiß nur,  
daß die Tötung durch Erschießen erfolgt sein soll.

Frage: Ist Ihnen der ehemalige Angehörige Ihres Kommandos namens  
Böhnke noch in Erinnerung?

Antwort: Ja, Böhnke ist mir noch in Erinnerung. Er war vorwiegend  
Zeichner.

Frage: Was wollen Sie darauf erwidern, daß auch Böhnke behauptet,  
er sei damals von Ihnen zusammen mit drei weiteren Ange-  
hörigen des Kommandos zur Exekution und zwar als Transport-  
sicherung abgestellt worden.

Antwort: Böhnke ist von mir nie zu einer Exekution befohlen worden,  
das sagt er auch in meiner Aussage, soweit Sie Herr Staats-  
anwalt, mir diese vorgelesen haben, nicht. Er redet von  
einer ~~Krankentransport~~ Transportsicherung. Es gilt hier das  
Gleiche, was ich auch über Lempik gesagt habe, auch Böhnke  
kann von einem anderen eingeteilt worden sein. Es ist ~~auch~~  
auch möglich, daß mein Vertreter oder ein anderer Angehöriger  
des KdS die Einteilung getroffen hat. Wenn ich Sie getrof-  
fen haben sollte, dann kann es nur so sein, daß von der  
Dienststelle des KdS, oder einer Wehrmachtsdienststelle  
die Anforderung kam, 4 Mann für einen Gefangenentransport  
zur Fluchtsicherung abzustellen.

112

22

Vorhalte: In einer weiteren Vernehmung von 31.10.1963 (Bl. 52 ff. d. A.) hat Böhnke auf folgende Frage :

"Können Sie noch einmal wiederholen, was Kommissar Keller vor der Erschießungsaktion in Lyon gesagt hat,"  
folgendes geantwortet:

"Kommissar Keller hat fürchterlich geschimpft, weil er für die Erschießungsaktion Leute ~~xxxxxx~~ abstellen mußte. Ob er damals von Berlin sprach, weiß ich nicht mehr. Als wir von der Aktion zurückkehrten, empfing er uns auf der Straße. Er war außergewöhnlich aufgeregt, und atmete sichtlich auf, als er uns sah. Man konnte sehen, daß er froh war, weil alles vorbeiwar. Er ging mit uns in die Kantine, wo wir alle mehrere Schnäpse tranken. "

Frage:

Was wollen Sie darauf erwidern?

Antwort:

Wer in die Vernehmung die Sache mit dem Schnapstrinken gebracht hat, war sich wahrscheinlich der Gefährlichkeit solcher Äußerungen überhaupt nicht bewußt. Das sieht gerade so aus, als ob ich, meine Kollegen für die Durchführung einer Erschießung belohnen oder ihr Gewissen hätte beruhigen wollen. Wie das ja im dritten Reich, vorgekommen mh. ~~xxxxxx~~ Wenn Böhnke behauptet, daß ich fürchterlich geschimpft habe, weil ich für eine Erschießungsaktion hätte Leute abstellen müssen, so wird er das verwechselt haben, denn ich werde fürchterlich geschimpft haben, als ich erfuhr, daß man Angehörigen eines Kommandos zu solchen polizeifremden Sachen herangezogen hat. Mit dem Schnapstrinken, muß sich Herr Böhnke irren, denn erstens hatte ich zu dieser Zeit keinen Schnaps, und zweitens gab es meines Wissens, überhaupt keine Kantine im Dienstgebäude. Ich will damit aber nicht sagen, daß Herr Böhnke, bewußt gelogen hat, es ist durchaus möglich, daß ich zu einem späteren Zeitpunkt (~~xxxxxx~~ ein bis zwei Tage danach) mit ~~xxxxxxxxxxxxxxxxxxxx~~ meinen Mitarbeitern einen Schnaps getrunken habe und dabei die Vorfälle bedauert habe.

Frage:

Sind Ihnen Anschriften ehemaliger Kommandoangehöriger bekannt ?

682

113  
23

Antwort: Nein, meine Dienststelle war nicht organisch gewachsen. Sie setzte sich aus Beamten und Soldaten bzw. Wehrmachtsangehörigen der verschiedensten Dienststellen, die Spezialisten in der Ostabwehr waren, oder über entsprechende Sprachkenntnisse verfügten zusammen. ~~xxxx~~ Vor etwa 6 bis 8 Jahren hat mich ein ehemaliger Angehöriger meines Kommandos besucht, den Kontakt zu ihm habe ich inzwischen wieder verloren. Ich weiß auch nicht mehr, wie er heißt, er wohnte irgendwo im Ruhrgebiet. Ein anderer älterer Beamter, der von der Kripo Berlin kam, hat mir einmal zu Weihnachten eine Karte geschrieben. Seine heutige Anschrift weiß ich nicht.

Frage: Hatte Ihr Kommando in Lyon ein Fahrzeugpark.

Antwort: Nein, wir waren auf die Fahrzeuge des KdS angewiesen.

Vorhalte: Herr Heller, mir liegt eine Notiz vor, nach der sie in den Nachkriegsjahren von der ~~Subst~~<sup>Subst</sup> gesucht wurden. Nach dieser Notiz, bezieht sich jedenfalls die Fahndung höchstwahrscheinlich auf Ihre Person. Es soll vom Untersuchungsrichter des Militärgerichts in Lyon gegen Sie Fahndungsbefehl erlassen worden sein, und zwar wegen "freiwilligen Tötungen, körperlichen Folterungen und illegalen Verhaftungen."

Antwort: Die Vorwürfe sind völlig haltlos. In Lyon sind Angehörige der Sicherheitspolizei nach Kriegsende festgenommen worden, ~~xxxxxxx~~ diese werden bei Vernehmungen auch meinen Namen genannt haben. Da alle Angehörigen der Sicherheitspolizei unter den Verdacht standen, Verbrechen der aufgeführten Art begangen zu haben, wird man diesen Vorwurf auch auf mich übertragen<sup>lassen</sup>. Zum Abschluß möchte ich noch sagen, daß ich seit 35 Jahren Polizeibeamter bin und ich glaube, daß ich mir nicht vorzuwerfen habe.

geschlossen ~~xxxx~~ selbst gelesen genehmigt und unterschrieben.

683



V.

1) Vermehr.

Der Betroffene ist zunächst in den Verfahren  
1 Js 12/65 (RSMA) und 1 Js 15/65 (RSMA) als Beschuldigter  
geführt, jedoch am 23.7.65 bzw. 4.4.66 ausgetragen  
worden.

2) ud. erledigen

bs:

5.5.66

17R 123.63 (RSHA)

Das Personalheft 17R (RSHA) 1093.65

würde an die Staatsanwaltschaft Köln

Zu 130 (24)  $\checkmark$  540 / 61 (Z) übersandt.

Sadeln

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'amtl.	Eintritt in die <b>SS</b> : 5.10.1938		Dienststellung	von	bis	h'amtl.
U'Stuf.		Verweigerungs-Kommando	1.1.40			Eintreten in die Partei: 1.5.1938					
O'Stuf.						part. Heller					
hpt'Stuf.						Größe: 1,87					
Stubaf.						Geburtsort: Hintermühlen Westwald					
O'Stubaf.						SS-3.A. Winkelträger:	SS-Sportabzeichen Olympia				
Staf.						Coburger Abzeichen	Reitersportabzeichen Fahrabzeichen				
Oberf.						Blutoränen Gold. HJ-Abzeichen	Reitersportabzeichen D.L.R.G.				
Brif.						Gold. Parteiabzeichen Gauabzeichen	SS-Leistungsabzeichen				
Gruf.						Totenhauptring	D.A. d. NSDAP.				
O'Gruf.						Ehrendegen					
						Julleuciter *					

Zivilstrafen:	Familienstand: <i>verheiratet</i>		Beruf: <i>Steinrißler &amp; Berufssoldat</i>		Parteitätigkeit:
	Ehefrau: <i>Anna Schmidt</i> Mädchenname: <i>Schmidt</i> Geburtstag und -ort: <i>1.1.1910</i>		Arbeitgeber: <i>Wim. Körner</i>		
SS-Strafen:	Parteilgenossin: Tätigkeit in Partei:		Volksschule <i>8.12.</i> Fach- od. Gew.-Schule Handelschule		Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):
	Religion: <i>evangel.</i> R.A. <i>20.11.39</i>		Fachrichtung:		
Kinder:			Sprachen:		Lebensborn:
1. <i>4.</i> 2. <i>1.11.43</i> 3. <i>4.</i>			Führerschleife:		
2. <i>5.</i> 3. <i>2.</i> 4. <i>5.</i>			Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:		
3. <i>6.</i> 4. <i>3.</i> 5. <i>6.</i>					

<p>Stahlkorps: von bis</p> <p>Stahlhelm:</p> <p>Jungbo:</p> <p>RA:</p> <p>SA:</p> <p>SA-Ref.:</p> <p>NSKK:</p> <p>NSFK:</p> <p>Ordensburgen:</p> <p>Arbeitsdienst:</p>	<p>Alte Aemter:</p> <p>Front:</p> <p>Dienstgrad:</p> <p>Gefangenschaft:</p> <p>Orden und Ehrenzeichen: K.V.Kr. II. Kl. ( ) K.V.K. [un] m. Schw. (44)</p> <p>Verw.-Abzeichen:</p> <p>Kriegsbeschädigt %:</p>	<p>Auslandstätigkeit:</p> <p>Deutsche Kolonien:</p> <p>Befond. (sportl. Leistungen):</p>
<p>HS-Schulen: von bis</p> <p>Tals</p> <p>Braunschweig</p> <p>Berne</p> <p>Sorf</p>	<p>Reichswehr:</p> <p>Polizei: 1. 10.28 - 16.3.36, Lapo.</p> <p>Dienstgrad:</p>	<p>Aufmärsche:</p>
<p>Bernau</p> <p>Dachau</p>	<p>Reichsheer: 16.3.36 - 15.2.38. 3-R. 31. 3.5. - 31.5.39. 3-R. 24.</p> <p>Dienstgrad: 2. Oberleutnant u. 2. O. 4ms.</p>	<p>Sonstiges:</p>